

Hermann und Thusnelda.

Klopstock.

Nachlass, Lfg. 28.

Froh, doch mit Majestät.

297.

Froh, doch mit Majestät.

cresc.

Thusnelda.
Recit.

Ha, dort kommt er, mit

Schweiss, mit Römerblut, mit dem Staub der Schlacht be-deckt!

schön war Hermann niemals! So hat's ihm nie von dem Auge geflammt!

Komm, o komm, ich be - be vor Lust! reich' mir den
Ad - ler und das trie-fende Schwert! Komm! athm' und ruh' hier aus in
mei - ner Um - ar - mung, vonder zu schrecklichen Schlacht!

This section of the musical score is titled "Im Takte." It consists of four staves of music. The vocal line starts with a melodic line in the soprano range, supported by a piano accompaniment. The lyrics describe a desire for pleasure ("Komm, o komm"), a sense of danger or conflict ("Ad - ler und das trie-fende Schwert!"), and a moment of rest or exhaustion ("Komm! athm' und ruh' hier aus"). The piano part features rhythmic patterns and harmonic support, with dynamic markings like *mf*, *f*, and *p*.

Nicht zu langsam.

Ruh' hier, ruh' hier, dass ich den Schweiß von der Stirn' ab -
trock - ne und der Wan - - - ge das Blut!
wie glüht die Wan - ge!

This section of the musical score is titled "Nicht zu langsam." It consists of three staves of music. The vocal line continues with the lyrics "Ruh' hier, ruh' hier, dass ich den Schweiß von der Stirn' ab -" and "trock - ne und der Wan - - - ge das Blut!". The piano accompaniment provides harmonic support with sustained notes and rhythmic patterns. The vocal line concludes with the phrase "wie glüht die Wan - ge!", which is repeated in the next staff. Dynamic markings include *p*, *cresc.*, and *mf*.

Her - mann! Her - mann! so hat dich nie-mals Thus-
 nel-dag liebt, so hat dich nie-mals Thus-nel - - da ge - liebt!
Recit. *a tempo*
 Selbst nicht, da du zu-erst im Eichenschatten mit dem kraftvollen Arm mich wilder umfasstest;
 fliedend blieb ich und sah dir schon die Unsterblichkeit an, die nun dein
Etwas langsam, mit heiligem Jubel.
 ist! Er zählt's in allen Hainen, dass Au-gu-stus nun
 bang' mit seinen Göt - tern Nek - tar trin - ket. Er-

zählt es, er-zählt's in allen Hai - nen, dass Her-mann, Hermann un-
 sterb - li-cher ist, dass Her - mann, Her-mann un - sterb -
 licher ist!
Mässig. *Hermann.*
Recit.

„Warum lockst du mein Haar? Liegt nicht der stumme tod-te Va-ter vor
 uns? O, hätt' Augustus seine Heere selbst geführt, er lägen noch blu - tiger da!“

Mässig langsam, mit hoher Würde.

Thusnelda.

Thusnelda.

Lass deins sinkendes Haar mich Hermann!

he - ben, dass es ü - berdem Kranz in Lo - cken dro - he:

Sig - mar ist bei den Göt - - - tern! Fol - ge du, und wein' ihm nicht

nach, fol - ge du, und wein' ihm nicht nach.

36.

Selma und Selmar.

Klopstock.

Nachlass, Lfg. 28.

Etwas geschwind.

298. Nachlass, Lfg. 28.

Wei-ne du nicht, o die ich in-nig lie-be,